



REGION INNOVATION

Brauen mit CO₂-neutraler Energie

Die Brauerei Baar zeigt, wie nachhaltiges Bierbrauen in der Schweiz geht – ohne leere Versprechen. Mit ihrer CO₂-neutralen Energieversorgung hat sie sogar einen internationalen Preis gewonnen.

Text **Monika Burri-Suter** Foto **Thomas Zimmermann**

Die Freude war gross bei der Brauerei Baar: Am renommierten «European Beer Star»-Wettbewerb gewann das Unternehmen im vergangenen November den «Future Award». Dieser Preis wird an Brauereien verliehen, die beim Thema Nachhaltigkeit neue Wege gehen. Zu Recht: Die Brauerei Baar ist nicht nur eine von drei Gewinnerinnen in ganz Europa, sondern auch die erste Brauerei in der Schweiz, die ihre Energieversorgung komplett CO₂-neutral gestaltet, ohne dafür Zertifikate dazuzukaufen.

Bier brauen mit weniger Energie

Ein grosser Schritt in Richtung CO₂-neutraler Produktion war das sogenannte «Niedertemperatur-Brauen». Dabei wird das Bier nicht mehr wie üblich mit 140 Grad heissem Dampf, sondern nur noch mit 100 Grad heissem Wasser erhitzt – das spart massiv Energie und hat erst noch einen positiven Einfluss auf die Qualität. Tatsächlich benötigt die Brauerei heute nur noch rund ein Fünftel der Wärmeenergie pro Hektoliter Bier im Vergleich zum Jahr 1997.

Cleverer Wärmespeicher

Der grösste Meilenstein in der radikalen Umstellung ist jedoch die neue Heizzentrale. Statt auf Öl oder Gas setzt das Bier-Unternehmen auf Holz. «Wir mussten die Bier-Produktion gerade mal für einen Monat unterbrechen, danach funktionierte alles wieder reibungslos», erinnert sich Geschäftsleiter Martin Uster. Damit das System auch bei grossem Energie-

bedarf zuverlässig funktioniert, wurde ein riesiger Wärmespeicher mit einem Volumen von 30 000 Litern eingebaut. Dieser speichert überschüssige Wärme und gleicht Spitzenbelastungen aus. «Durch dieses innovative Heizsystem werden jedes Jahr rund 100 000 Liter Heizöl eingespart», so Uster.

Noch lange nicht am Ziel

Auch beim Strom geht das Traditionsunternehmen eigene Wege. Auf den Dächern der gesamten Anlage sorgen Photovoltaikanlagen für die Hälfte des Strombedarfs, der Rest kommt aus Schweizer Wasserkraft. Alles erneuerbar – ganz ohne CO₂-Emissionen. Doch die Brauerei will sich auf diesen Erfolgen nicht ausruhen. Sie ist der «Klima-Charta Zug» beigetreten, um sich mit anderen nachhaltigen Unternehmen zu vernetzen. Zukünftig will sie ihre Fahrzeugflotte schrittweise auf umweltfreundliche Antriebe umstellen. Auch eine Erweiterung der Heizzentrale mit Wärmepumpen gehört zur langfristigen Planung, dafür ist auch der Strom aus den PV-Anlagen bestens geeignet. Mit diesen Plänen für die Zukunft erweist sich die Brauerei Baar als würdige Gewinnerin, die nicht nur über Nachhaltigkeit spricht, sondern handelt und gutes Bier produziert.

Na dann: Prost! ■

Impressum Coop, Region Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich, Postfach, 5600 Lenzburg; Tel. 062 885 91 91; Redaktionsleitung: Stefania Telesca

BRAUEREI BAAR

Was bedeutet CO₂-neutrale Energieversorgung?

Die gesamte Energieversorgung der Brauerei Baar, das heisst der Strom sowie die Wärmeenergie, sind CO₂-neutral. Nicht CO₂-neutral sind die Rohstoffe wie etwa Malz und Hopfen, die Hilfsstoffe wie etwa Flaschen, Etiketten und Harassen sowie Betriebsstoffe wie Kühlmittel. Bei diesen Gütern erhebt die Brauerei aktuell die Daten, um den genauen CO₂-Ausstoss zu ermitteln.

Geschäftsleiter Martin Uster (links) und Braumeister Urs Rüegg auf dem Dach der Brauerei: Die PV-Anlage deckt die Hälfte des Strombedarfs ab.